

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 114 (1972)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

war Moranteltartrat in den verschiedenen Versuchsgruppen zu 90,5–100% wirksam. Bei unbehandelten Saugfohlen behandelter Mutterstuten war überraschenderweise eine starke Reduzierung der Nematodeneizahlen im Kot festzustellen; diese betrug bei *Parascaris equorum* 100%, bei *Strongyloides westeri* 85,5%. Möglicherweise wird Moranteltartrat bei den Stuten über die Milch ausgeschieden und so auf indirektem Wege den Fohlen zugeführt. Eine unkontrollierte Aufnahme des Wirkstoffes aus der Kraftfütteration der Mutterstute zum Beispiel durch ältere Fohlen war ausgeschlossen.

Klinische Unverträglichkeitserscheinungen traten post applicationem bei keinem der behandelten Pferde auf.

Die Applikation des Morantel über die morgendliche Kraftfütteration halten wir für günstig zur Behandlung der zum Teil sehr empfindlichen Sportpferde. Bei Saugfohlen dagegen ist die Drenchbehandlung bei guter Fixierung der Tiere schnell, sicher und komplikationslos auszuführen.

Hinsichtlich der Strategie der Darmnematodenbekämpfung bei Sportpferden ist entsprechend der koprologischen Befunde bei Stuten die einmalige Medikation am Übergang vom zweiten zum letzten Drittel der Trächtigkeit, bei Fohlen unter Berücksichtigung der Ontogenie der Helminthen etwa in der 12. Lebenswoche (es werden dabei *Strongyloides westeri* und *Parascaris equorum* erfaßt) zu empfehlen.

Die Untersuchungsergebnisse und die bisher vorliegenden Berichte in der Literatur gestatten die Schlußfolgerung, daß Moranteltartrat auf Grund seiner guten Wirksamkeit, Verträglichkeit und Anwendbarkeit hervorragend auch zur Darmnematodenbekämpfung bei Pferden geeignet ist.

Literatur

Hiepe Th., Ribbeck R. and Siebeck F.: Investigations into the efficacy of morantel tartrate for the control of nematode infections in sporting horses. Angew. Parasitol. (im Druck).

BUCHBESPRECHUNG

Biochemie und Physiologie der Hormone. H. V. Faber und H. Haid. Endokrinologie 158 S., 70 Abb., Uni-Taschenbücher, Bd. 100. E. Ulmer, Stuttgart. Fr. 18.20

Das zu rezensierende Buch schließt eine Lücke: In sehr gedrängter Form gelingt den Verfassern die beabsichtigte «kurze, aber möglichst vielseitige Einführung» in das Gebiet der Endokrinologie für Studenten der Biologie und Medizin. Auch die Veterinärmediziner können von diesem Buch profitieren: die Rolle der Hormone in der tierischen Produktion und Medizin wird jeweils gestreift. Es ist klar, daß ein Buch dieses Umfangs nur einführen kann und von vorneherein auf Vollständigkeit verzichten muß. Akzeptiert man diese Einschränkung, so ist die Lektüre des Bändchens, als Einführung oder als gelungenes Repetitorium angesehen, für Nicht-Spezialisten sehr zu empfehlen, nicht zuletzt auch, weil die präzise Ausdrucksweise der beiden Autoren das Lesen leicht macht.

H. Gerber, Bern